



NEUES AUS DEM LABOR

Quecksilber als Antagonist des Selens nun im großen Mineralstoffprofil:

Die Interpretation des Selenstatus sollte den Quecksilberspiegel des Patienten berücksichtigen, weil Quecksilber mit hoher Affinität an Selen bindet und seine Wirkung blockiert. Daher ist nun Quecksilber, zusätzlich zu Blei, Cadmium und Nickel, als toxischer Antagonist von essentiellen Mineralstoffen im großen Mineralstoffprofil enthalten (siehe Anhang Musterbefund). Der Preis bleibt unverändert.

Nachweis bioaktiver Vitamin B-Spiegel mit einem mikrobiologischen Bioassay ID-Vit®

Vor allem bei den Vitaminen B1, B2 und B6 wurde bisher vernachlässigt, dass die biologische Aktivität nicht immer mit dem Plasma- oder auch intrazellulären Spiegeln korreliert. Der neuartige Test erfasst anhand des Wachstums Vitamin-sensitiver Indikatorbakterien die biologische Aktivität und somit den tatsächlichen Versorgungszustand bzw. Substitutionsbedarf von Patienten. Mehr Informationen finden Sie im Anhang (Diagnostik-Information Nr. 307).

DIE FRAGE AUS DER PRAXIS

Sind das HbA1c und die AGEs das Gleiche?

Als eine Art Biomarker für die langfristige Glukosebelastung bei Diabetikern wird nach wie vor das HbA1c empfohlen. Das HbA1c gehört in die Gruppe der Advanced Glycation End Products (AGEs), hat aber hinsichtlich seines Anteils an den Gesamt-AGEs nur eine untergeordnete Bedeutung. Das HbA1c erfasst nur die Glykierung von Hämoglobin durch die Glukose (was ja bei Diabetespatienten auch gewollt ist). Der AGE-Serumspiegel erfasst dagegen auch glykierte Proteine und Nukleinsäuren und zwar auch die, welche durch Fruktose und Galaktose modifiziert wurden. Es ist bekannt, dass Fruktose den Glykationsprozess sogar stärker induziert als die Glukose. Außerdem erfasst das HbA1c auch nicht die von extern aufgenommenen AGEs z.B. aus gegrilltem oder gebratenem Fleisch, gebackenen Weizenprodukten oder aus Wurst. Das HbA1c ist nach wie vor der Standardmarker um beim Diabetiker indirekt Auskunft über den Blutglukosespiegel der letzten Wochen zu erhalten. Die AGEs haben dagegen eine weiter greifende Aussage. AGEs sind ein Marker für die endogene und exogene Gesamtbelastung mit Glykationsprodukten und dementsprechend auch für die Diätüberwachung besser geeignet. Die AGEs können im Serum bestimmt werden (Analyse 72 auf dem aktuellen Anforderungsschein, Stand 9/2015). Mehr Informationen zu den AGEs finden Sie im Anhang (Diagnostik-Information Nr. 306).

FÜR SIE GELESEN

Oxidativer Stress bei Depression – Bedeutung für typische Begleiterkrankungen?

Erschöpfung und Niedergeschlagenheit zählen zu den Symptomen von Entzündung und sind insbesondere bei chronischer Entzündung von klinischer Relevanz. Eine kürzlich publizierte Meta-Analyse der Literatur belegt nun umfassend, dass bei Depression nicht allein Entzündungsmarker sondern auch Laborparameter des oxidativen Stress signifikant erhöht sind (Liu et al., PLoS One 2015, e0138904). Diese Korrelation ist im Einklang mit dem von Martin Pall beschriebenen Teufelskreis aus Entzündung, oxidativem und nitrosativem Stress und Mitochondriopathie, der u.a. auch depressiven Symptomatiken zugrunde liegen kann. Da in den ausgewerteten Studien eine Behandlung der Depression mit Antidepressiva den oxidativen Stress senkte, ist bleibt jedoch ein kausaler Zusammenhang in beider Richtungen möglich. Diese Betrachtung ist gerade für die Prävention und Therapie von Komorbiditäten der Depression, wie z.B. Diabetes und Atherosklerose, von praktischer Bedeutung. Zur Quantifizierung des oxidativen Stress können im Labor oxidativ geschädigte Lipide („MDA-LDL“) und DNA („8OHdG“), nitrosativ geschädigte Proteine („Nitrotyrosin“) sowie der Marker „AGE“ gemessen werden, der unter oxidativem Stress glykierte Moleküle erfasst (Analysen 92, 96, 94, 72 sowie Laborprofil „Oxidativer Stress“ auf dem aktuellen Schein „Spezielle Immundiagnostik“).

Autoabgase sind eine Ursache für die Zunahme von Allergien

Stadtkinder haben auch heute noch mehr Allergien als Kinder der Landbevölkerung. Dass Feinstaubpartikel (Durchmesser < 10 µm) und Stickoxide aus Autoabgasen dabei eine Rolle spielen, wird seit langem vermutet. Eine aktuelle Metanalyse bewertete 19 Studien die insgesamt 11 Geburtskohorten umfassten. Es zeigte sich eine mit zunehmendem Kindesalter deutlicher werdende Assoziation zwischen der längerfristigen Exposition mit Feinstaubpartikeln von < 2,5 µm (PM 2,5) sowie Kohlenstoffpartikeln (Ruß) und der Entwicklung von Sensibilisierungen gegenüber Inhalations- und Nahrungsmittelallergenen (Bowatte et al. Allergy 2015; 70:245-56). Die Heterogenität der Studien und die durchschnittlichen Odds-ratios von nur ca. 1,20 zeigen allerdings, dass es sich bei der Abgasexposition zwar um eine signifikante aber längst nicht um die einzige Ursache für die Stadt/Land-Unterschiede handelt.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Online-Fortbildungen

Reihe Neuro-Endokrino-Immunologie - Termine: mittwochs 15:00 Uhr

Histaminintoleranz - Differentialdiagnostik primärer und sekundärer Ursachen

04. November 2015 - Referentin: Dr. Sabine Schütt, IMD Berlin-Potsdam, Berlin

Rheumatoide Arthritis (RA) - Differentialdiagnostik anhand von Kasuistiken

25. November 2015 - Referentin: Dr. Brit Kieselbach, Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Berlin

Das gesamte Programm finden Sie unter: <http://www.inflammatio.de/fortbildung/online-fortbildung.html>

Präsenzfortbildungen

Interpretation des zellulären Immunstatus bei Patienten mit Tumoren und internistischen Systemerkrankungen

04. November 2015 in Berlin, 19:00 bis 20:30 Uhr

Referenten: Dr. med. Volker von Baehr - Facharzt für Laboratoriumsmedizin

Dr. rer. nat. Cornelia Doebis, Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Berlin

Anmeldung: Tel.: 030 77001-400 Fax: 030 7715-937, Ansprechpartner: Frau Riegler

Veranstalter: Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin

Der Darm - Zentralorgan chronisch systemischer Entzündung?

Interdisziplinäre Tagung für Ärzte, Zahnärzte und medizinische Berufsgruppen, die sich kausal orientiert mit chronischen Erkrankungen beschäftigen (wollen).

13. bis 14. November 2015 in Berlin

Anmeldung: Tel./Fax: 030 771 54 84, E-Mail: tagung@imd-berlin.de

Veranstalter: dbu, IGUMED, DEGUZ und ÖÄB

Fortbildungsreihe Stress-Medizin

Kompetenz-Seminar

21. bis 22. November 2015 in München

Veranstalter: Service Company Rother, Vallstedter Weg 114A, 38268 Lengede, Tel.: 05344 91 59 48, Fax: 05344-91 59 49, E-Mail: info@scr-kongress.de, www.scr-kongress.de

Laktose- und Fruktoseintoleranz - Klinik -Diagnostik - therapeutische Möglichkeiten

25. November 2015 in Berlin, 19:00 bis 20:30 Uhr

Referentin: Dr. rer. nat. Sabine Schütt, IMD Berlin-Potsdam, Berlin

Anmeldung: Tel.: 030 77001-400 Fax: 030 7715-937, Ansprechpartner: Frau Riegler, E-Mail: info@imd-berlin.de

Veranstalter: Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin

Informationen zu Programm und Referenten sowie zur Anmeldung für diese und weitere Fortbildungsveranstaltungen finden Sie unter: <http://www.inflammatio.de/praesenzfortbildungen.html>

REDAKTION UND INHALTLICHE BETREUUNG

Dr. med. Volker von Baehr (v.baehr@imd-berlin.de)

Dr. Katrin Huesker (Neuro-Endokrino-Immunologie, Immuntoxikologie - k.huesker@imd-berlin.de)

Dr. Brit Kieselbach (Autoimmunologie - b.kieselbach@imd-berlin.de)

Dr. Sabine Schütt (Immungenetik - s.schuett@imd-berlin.de)

Dr. Cornelia Doebis (Forschung und Entwicklung - c.doebis@imd-berlin.de)

Dipl. Ing. Lisa Seriot (Allergie - l.seriot@imd-berlin.de)

Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR

Nicolaistraße 22, 12247 Berlin, Tel.: 030-770 01-220, Fax.: 030-770 01-236